



EMAA-EUROPA-INFOs September 2012 European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

[Termine/Weiterbildung](#)
[EMAA-Lobbyarbeit](#)
[Europa von A – Z](#)
[Finanzen](#)
[Karriere](#)
[Bilanzbuchhalter Österreich](#)

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Einen schönen Restsommer wünscht

Udo Binias



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Bilroller-Woche: Vom Bibu zum Controller



16.10.2012 - 20.10.2012 in Erfurt

- ☐ Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter
- ☐ Der Business- oder Geschäftsplan - nicht nur für Existenzgründer sinnvoll
- ☐ Operatives und strategisches Controlling
- ☐ Internationale Bilanzierung: IFRS/IAS
- ☐ Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen
- ☐ Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen

mehr:

http://www.bvbc.de/nc/bvbc-info/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1108

Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>

BÖB Österreich

Seminare



Kärntner Steuertage 2012

Fr. 28.9.2012 08:30 bis Sa. 29.9.2012 14:00

Sonnenhotel Hafnersee - Plescherken 5

9074 Keutschach

- ☐ Anmeldezeitraum:
28.4.2012 10:00 bis
16.9.2012 00:00

- ☐ [jetzt anmelden ...](#)

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und besuchen Sie die bekannte und beliebte Herbstveranstaltung des BBC Kärnten.

Mit Top-Referenten erhalten Sie ein **umfangreiches** und **praxisorientiertes Fachprogramm** und bestätigen **15 UE** für Fortbildung gem. § 68 Abs. 3 BibuG laut Paritätischer Kommission.

Sollten Sie Anregungen, Fragen oder Wünsche haben, so zögern Sie nicht und schreiben Sie eine eMail oder rufen Sie an. Oder nutzen Sie das beliebte BÖB-FORUM <http://www.boeb.at>, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können.

Seminar News on topic North & South America

Do you and your colleagues or employees find yourselves having difficulty working with US Americans? Business people working globally are aware of cultural differences, but are often not aware of how cultural upbringing impacts communication, expectations, and working styles. Enroll now for this cutting-edge seminar:

Doing Business and Working successfully with US Americans

[Developing strategies for better communication and profitable business relationships seminar IKUS \(2-days\)](#)

September 27/28, 2012 (Hamburg)

October 25/26, 2012 (Frankfurt)

February 14/15, 2013 (München)

March 07/08, 2013 (Stuttgart)

July 04/05, 2013 (München)

September 26/27, 2013 (Hamburg)

October 24/25, 2013 (Frankfurt)

This 2-day training seminar helps German-speaking business people recognize the hidden cultural obstacles to understand US Americans better. In order to communicate successfully, learn to work together and build solid partnerships.

Extended information about Global Competence Forum and our seminars you will find on <http://www.gcforum.com>.



EMAA-Lobbyarbeit

Englischen Personalagenturen

die European Management Accountants Association hat leider wiederholt die Erfahrung gemacht, dass es nicht einfach ist, englischen Personalagenturen zu erklären was ein geprüfter Bilanzbuchhalter/in IHK ist und über welche Fähigkeiten er/sie verfügt.

<http://www.emaade/294.0.html>

Das ist im umgekehrten Fall nicht anders, denn deutsche Arbeitgeber wissen ebenso wenig mit einem Accountant mit ACCA Qualifikation etwas anzufangen, weil diese Qualifikation in Deutschland nicht (sehr) bekannt ist

Die EMAA e.V. kommt nach einschlägiger Prüfung zu dem Ergebnis, dass grundsätzlich die ACCA Qualifikation dem deutschen gepr. Bilanzbuchhalter IHK gleichrangig ist. Hilfsmittel zur Prüfung die Personalsuchende oder Personalagenturen zur eigenen Bewertung anwenden können ist ein kurzer Vergleich des ACCA Syllabus mit der vom Bundesministerium herausgegeben Rechtsverordnung zum gepr. Bilanzbuchhalter von 2007/09 oder aber mit dem dazugehörigen Bilanzbuchhalterrahmenplan.

In der Rechtsverordnung ist u.a. geregelt, dass geprüfte Bilanzbuchhalter einen Anspruch darauf haben, eine englische Übersetzung des deutschsprachigen Zeugnisses zu erhalten. Diese Übersetzung wird von der zuständigen IHK auch auf Verlangen ausgestellt.

In den meisten Bundesländern wird von der IHK in der englischen Fassung des Zeugnisses die Bezeichnung "Bachelor Professional of Accounting (CCI) verwendet. Diese Bezeichnung ist keineswegs angreifbar.

Allerdings gibt es in Deutschland ein Bundesland (soweit bekannt), dass ist Niedersachsen, welches eine andere Übersetzung verwendet. Dieser Fall ist uns allerdings erst vor wenigen Tagen bekannt geworden. Wir sind deshalb mit allen Beteiligten im Gespräch, um eine einheitliche Übersetzung sicher zu stellen

Wie seit langem bekannt gibt es eine EU-Richtlinie (2005 ff) zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, diese gilt auch für England, zu finden unter United Kingdom. Jedes EU Land hat zur Umsetzung der Anerkennung eine nationale Institution mit dem Namen „NARIC“ oder „ENIC“ eingerichtet. Diese ist in jedem Land die erste Anlaufstelle für die Anerkennung von Abschlüssen. siehe <http://www.enic-naric.net/> und <http://www.enic-naric.net/index.aspx?c=Germany>. Auch auf unseren EMAA Webseiten <http://www.emaade/258.0.html> und <http://www.emaade/99.0.html> sowie <http://www.emaade/294.0.html> werden Sie fündig.

Hilfreich ist auch die Seite

http://ec.europa.eu/internal_market/qualifications/directive_in_practice/general_system_de.htm.

Gerne beantworten wir Ihnen auch weitere Fragen.



Europa von A – Z

Den jungen Menschen in Europa Chancen geben

DIHK und spanische Handelskammern wollen Ausbildung Jugendlicher verbessern

DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann und der Präsident des spanischen Kammerdachverbandes, Manuel Teruel Izquierdo, haben in Madrid im Beisein des spanischen Staatssekretärs für Handel sowie hochrangiger Vertreter aus dem spanischen

Erziehungs- und Arbeitsministerium eine Kooperationsvereinbarung zur dualen Berufsausbildung unterzeichnet. "Wir können und dürfen nicht akzeptieren, dass Jugendliche das Gefühl haben, in Europa keine Chance zu haben. Gerade bei diesem Thema sind wir gemeinsam in der Verantwortung. Und zwar unabhängig, aus welchem Land wir kommen", sagte Driftmann bei der Unterzeichnung der Vereinbarung in Madrid.

Als Träger der dualen Berufsausbildung in Deutschland will die IHK-Organisation die spanischen Kammern mit ihrem Wissen unterstützen, die Einführung einer dualen Berufsausbildung aktiv zu betreiben. Die beiden Kammerorganisationen wollen mit ihrer verstärkten Kooperation auch einen aktiven Beitrag leisten, das im Juli 2012 zwischen dem spanischen Bildungsminister Wert Ortega und Bildungsministerin Schavan unterschriebene Regierungsabkommen zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsausbildung mit Leben zu füllen, so Driftmann.

Zur Bekämpfung der dramatisch hohen Jugendarbeitslosigkeit von über 50 Prozent hat die spanische Regierung eine Reform der überwiegend vollzeitschulisch organisierten Berufsausbildung angekündigt. Hierbei ist die duale Berufsausbildung in Deutschland von besonderem Interesse. Die niedrigste Jugendarbeitslosenquote in der EU ist Beleg dafür, dass dieses System ihren Absolventen hervorragende Beschäftigungs- und Karrierechancen eröffnet.

DIHK - Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. Breite Straße 29, 10178 Berlin
www.dihk.de



Finanzen

Strengere Kapitalvorschriften für Banken

Die Bundesregierung hat strengere Eigenkapitalregeln für Banken auf den Weg gebracht. Ab 2013 gelten in Deutschland die so genannten Basel III-Regeln: Banken sollen sich im Krisenfall aus eigener Kraft stabilisieren und retten können.

Das Bundeskabinett hat einen Gesetzesentwurf beschlossen, der die europäischen Basel III-Regeln in deutsches Recht umsetzt. Sie sind die neue Grundordnung für die Banken und machen diese krisenfester.

Mit der Neuregelung gelten verschärfte Eigenkapitalvorschriften für Banken: Das so genannte "harte Kernkapital" (eigene Aktien und einbehaltene Gewinne) der Banken soll um das 3,5-fache erhöht werden.

Widerstandskraft der Banken stärken

Hinzu kommen neu eingeführte Kapitalpuffer. Danach können Banken in wirtschaftlich besseren Zeiten verpflichtet werden, zusätzliches Kapital aufzubauen. Bei Konjunkturschwankungen können Banken dann angemessen reagieren.

Für global agierende, systemrelevante Banken oder für systemische Risiken können noch weitergehende zusätzliche Kapitalerfordernisse gestellt werden. Insgesamt wird die stärkere Eigenmittelausstattung der Banken deren Fähigkeit erhöhen, Verluste aufzufangen.

Basel III ist ein weiterer Baustein der Finanzmarktreformen. In der weltweiten Finanzkrise hatte sich gezeigt, dass die Institute über nicht genügend Eigenkapital verfügten, um die Risiken in ihren Büchern zu decken. Staaten mussten einspringen, um die Institute vor dem Kollaps zu bewahren.

Höhere Eigenmittelausstattung und schärfere Strafen

Die verschärften Eigenkapitalvorschriften für Banken schützen die Steuerzahler und die gesamte Volkswirtschaft besser vor dem Risiko von Bankenkrisen.

Die Bundesanstalt für Finanzaufsicht erhält zudem stärkere Eingriffs- und Sanktionsmöglichkeiten.

Künftig müssen Banken, wenn sie gegen das Kreditwesengesetz verstoßen mit empfindlicheren Geldstrafen rechnen. Klassische Instrumente sind zum Beispiel der Entzug der Bankzulassung und die Abberufung von Bankvorständen. Daneben ist es künftig auch möglich, Gewinne abzuschöpfen, die durch Verstöße gegen die bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben erzielt wurden.

Schnelle gesetzliche Umsetzung

Die Basel III-Regelungen sollen ab 1. Januar 2013 zur Anwendung kommen und werden bis 2018 schrittweise umgesetzt.

Eine stufenweise Einführung und Übergangsfristen sollen dazu beitragen, dass die Banken nicht zu stark belastet werden, da sonst die Kreditvergabe eingeschränkt werden könnte.

Auf EU-Ebene wird derzeit über die endgültige Fassung der europäischen Rechtsakte zu den Basel III-Regeln verhandelt. Die Bundesregierung dringt auf einen schnellen Abschluss der Verhandlungen und möchte dies durch die Initiierung des nationalen Gesetzgebungsverfahrens unterstreichen.

Die Bundesregierung ist davon überzeugt, dass die Umsetzung der Basel III-Regeln ein zentrales Projekt der Bankenregulierung ist, das keinen Aufschub duldet.



Karriere

Karrieresprungbrett Bilanzbuchhalter

Die Fortbildung zum Bilanzbuchhalter erweist sich oft als Karrieresprungbrett. Eine aktuelle BVBC-Umfrage belegt: Nicht nur kaufmännische Berufe, sondern vor allem Akademiker polieren mit der Zusatzqualifikation ihr Profil auf.

Die Stellenanzeigen sprechen eine deutliche Sprache. Viele Unternehmen suchen nach qualifizierten Bilanzbuchhaltern oder sie besetzen Führungspositionen gezielt mit Kräften, die über eine entsprechende Zusatzqualifikation verfügen.

Schließlich gelten Bilanzbuchhalter als versierte Kaufleute, die nicht nur steuerliche Aufgaben fachgerecht erledigen, sondern auch unternehmerische Verantwortung übernehmen können.

Wer ins Management aufsteigen möchte, sollte praxisgerechte Zusatzqualifikation mitbringen. Die IHK-Fortbildung zum Bilanzbuchhalter ist seit Jahren die beliebteste Aufstiegsfortbildung für kaufmännische Berufe. Jährlich entscheiden sich rund 4.000 neue Kandidaten für die Fortbildung. Für wen ist die Zusatzqualifikation als Bilanzbuchhalter besonders attraktiv? Eine aktuelle Mitglieder-Umfrage des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC) liefert interessante Ergebnisse. Rund 30 Prozent der Bilanzbuchhalter verfügen über mehrere Berufsqualifikationen. 22 Prozent der Mehrfachqualifizierten können sowohl einen Abschluss als Controller als auch als Bilanzbuchhalter vorweisen. 35 Prozent haben den Betriebs-/Fachwirt oder Fachassistent mit Bilanzbuchhalter kombiniert. Am häufigsten anzutreffen ist die Verknüpfung von akademischem Abschluss und Bilanzbuchhalter mit 54 Prozent. Dies bestätigt auch der DIHK: Immerhin knapp 10 Prozent der angehenden Bilanzbuchhalter weisen bereits eine hochschulische Vorbildung bzw. ein duales Studium vor.

Für den BVBC eine logische Entwicklung: Akademiker können mit der Fortbildung zum Bilanzbuchhalter, die häufig berufsbegleitend absolviert wird, praktische Berufserfahrungen nachholen oder sich im Finanz- und Rechnungswesen weiter spezialisieren. Mit dem Titel Bilanzbuchhalter bieten sich ihnen weit bessere Aufstiegschancen. „Akademiker mit der Zusatzqualifikation Bilanzbuchhalter steht nicht nur eine Karriere in Großkonzernen, sondern auch eine Leitungsposition in mittelständischen Unternehmen offen“, betont Bärbel Ettig, Präsidentin des BVBC. Denn Bilanzbuchhalter gelten als hochqualifizierte Generalisten im Finanz- und Rechnungswesen, die eng mit der Geschäftsleitung zusammenarbeiten.

Zurzeit gibt es in Deutschland rund 115.000 Bilanzbuchhalter. Die Nachfrage nach Bilanzbuchhaltern übersteigt das Angebot an qualifizierten Kräften bei weitem. „Bilanzbuchhalter lassen sich überdurchschnittlich schnell vermitteln“, bestätigt auch Sven Hennige, Managing Director Central Europe and Germany des spezialisierten Personaldienstleisters Robert Half. „Die Vermittlungsdauer beträgt derzeit nur ein bis zwei Wochen, insbesondere wenn Soft Skills und Auftreten das Bewerberprofil abrunden.“ Für qualifizierte Kräfte bieten sich langfristig exzellente Berufsperspektiven.



Bilanzbuchhalter in Österreich

Novelle BibuG und WTBG

Am 28.3.2012 wurde im Nationalrat die Novelle des Bilanzbuchhaltungsgesetzes und des Wirtschaftstreuhändergesetzes endgültig beschlossen. Der Fachverband UBIT konnte zuletzt folgende Punkte erfolgreich durchsetzen:

- Reduktion des Praxiserfordernis der Bilanzbuchhalter für die Steuerberaterprüfung von 9 auf 5 Jahre.
- Erweiterung der Befugnisse der Bilanzbuchhalter und Personalverrechner um die Abfassung und Beratung in Angelegenheiten der **Arbeitnehmerveranlagung** und der Übermittlung an die Abgabenbehörde als Bote auch auf elektronischem Weg unter Ausschluss jeglicher Vertretung
- **Erhöhung der Bilanzierungsgrenzen** bis zu den für kleine Kapitalgesellschaften festgesetzten Merkmale (§ 221 UGB, Euro 4,84 Mio Bilanzsumme, Euro 9,86 Mio Umsatzerlöse, durchschnittlich maximal 50 Arbeitnehmer)
- Erweiterung der Rechte der Buchhalter um die **Vertretung einschließlich Abgabe von Erklärungen bei unterjähriger Umsatzsteuervoranmeldung und elektronische Akteneinsicht**
- Beibehaltung der Finanzierungspflicht der Paritätischen Kommission durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder

Die neuen Berufsrechte treten mit 1.1.2013 in Kraft.

Sehr zu bedauern ist, dass das vom Fachverband UBIT geforderte **Recht zur Abgabe von Steuererklärungen** entfallen ist. Das im ursprünglichen Initiativantrag der Abgeordneten Konrad Steindl und Christoph Matznetter vom 8.3.2012 enthaltene Recht zur Abfassung und Übermittlung der Jahressteuererklärungen wurde durch intensives Lobbying der Kammer der Wirtschaftstreuhänder gegenüber den Parlamentariern und den Vertretern von BMWFJ wieder gestrichen.

Weiters hat der Gesetzgeber folgende Maßnahmen beschlossen, die die unterschiedlichen Buchhaltungsberufe in einen einheitlichen Rechtsrahmen (BibuG und Bibu-ARL) und eine einheitliche Interessenvertretung (WKO) überführen:

Mit 1.1.2013 scheiden sämtliche Bilanzbuchhalter (Bibu) und Selbständigen Buchhalter (SBH) aus der Kammer der Wirtschaftstreuhänder aus und werden in die Wirtschaftskammern übergeführt. Gleichzeitig gelten alle SBH ab 1.1.2013 als Bibu und fallen unter die Bestimmungen des Bilanzbuchhaltungsgesetzes (BibuG). Gewerbliche Buchhalter gelten ab 1.1.2013 als Buchhalter und Personalverrechner gemäß den Bestimmungen des BibuG.

Insbesondere die zwangsweise Umgliederung der Bilanzbuchhalter und Selbständigen Buchhalter wird vom Fachverband kritisch gesehen. Dies ist auf die ausdrückliche Forderung der KWT zurückzuführen. Der Fachverband UBIT hat sich immer zu der im BiBuG definierten Wahlfreiheit bekannt. Während der Fachverband gerne die Interessen aller BuchhalterInnen

wahrnimmt, ist klarzustellen, dass weder der Fachverband noch die WKÖ diesen Wechsel betrieben haben.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15 – 17
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18

Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de

Internet: www.emaa.de